Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 510. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 5259. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Familien-Journal, Illustrirtes Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 30. Oktober 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 5. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Oktober.

* **General der Infanterie z. D. Alexander von Spitz** vollendet am 1. November das 70. Lebensjahr. Als Vorsitzender der drei über zwei Millionen alter Krieger und Soldaten in sich vereinenden Körperschaften: „Kyffhäuserbund der deutschen Landes-Kriegerverbände", „Deutscher Kriegerbund" und „Preußischer Landes-Kriegerverband" wirkt General von Spitz, der bereits im Vorjahr sein 50jähriges Militärdienstjubiläum begangen hat, in erstaunlicher Frische und mit segensreichem Erfolge im Dienste seines Königs wie des Vaterlandes und der seiner Führung unterstellten, ihm in dankbarer Verehrung ergebenen Kameraden. An Auszeichnungen aller Art hat es dem verdienstvollen General nicht gefehlt. Anläßlich seines Militärjubiläums erhielt er die Uniform des 7. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 69 und vor Kurzem das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahre 1896 amtirte Excellenz von Spitz 22 Jahre im Kriegsministerium, und zwar zuletzt als Direktor des Departements für das Justiz- und Versorgungswesen.

* **Ein neuer Mißgriff der Polizei?** Gestern ging die Meldung von der Verhaftung der bekannten Frauenrechtlerin Fräulein Dr. Augspurg in Weimar durch eine Reihe von Blättern. Das Blatt „Deutschland" erfährt nun dazu aus bester Quelle Folgendes:

Fräulein Augspurg war Sonnabend Abend 1/8 Uhr in Weimar eingetroffen und fiel dem auf dem Bahnhof stationirten Schutzmann durch ihr eigenthümliches Gebahren auf. Auf die Aufforderung des Schutzmanns, ihren Namen und den Zweck ihres Aufenthaltes anzugeben, verweigerte sie jegliche Auskunft und verlangte zum Vorstande der Polizei geführt zu werden. Trotz mehrmaliger Aufforderung des Schutzmanns beharrte Fräulein Augspurg auf ihrem Verlangen, worauf sie zur Polizeiwache gebracht wurde. Da der Polizeichef abwesend war, wurde sie von einem Kriminalbeamten vernommen und nach Angabe ihrer Personalien sofort wieder in Freiheit gesetzt. Der Gemeindevorstand richtete am Montag an Fräulein Augspurg ein offizielles Schreiben, in welchem er sein Bedauern über den Vorfall aussprach und mittheilte, daß der betreffende Schutzmann zur Verantwortung gezogen werden solle.

Wir finden, der „Mißgriff" liegt hier wiederum nicht auf Seiten der Polizei. Die holde Weiblichkeit mag sich in der Oeffentlichkeit gefälligst so benehmen, daß sie nicht unliebsam auffällt. Man hat als verständiger Mensch die Pflicht, der Polizei ihr schwieriges Amt zu erleichtern, nicht zu erschweren!

* **Die Andeutung des Abgeordneten Dr. Heim.** Gegenüber der Feststellung der „Dtsch. Tsgztg.", daß kein Mitglied des engern Vorstandes des Bundes der Landwirthe den Brief geschrieben habe, durch den der Abgeordnete Dr. Heim aufgefordert wurde, gegen die Vermehrung der Flotte zu stimmen und zu wirken, bemerkt die „Germania", daß diese Feststellung richtig sei, der Brief rühre aber von einem Herrn her, der nicht nur Mitglied des Bundes sei, sondern besonders als publizistischer Vertreter und „Scharfmacher" der Leitung des Bundes der Landwirthe sehr nahe stehe. Diese Andeutung ist vollkommen werthlos und nichtig. Der Begriff eines publizistischen Vertreters des Bundes der Landwirthe ist außerordentlich vag. Herr Dr. Heim wird etwas deutlicher werden müssen, wenn seine Andeutungen irgendwie ernst genommen werden sollen. Die bekannten publizistischen Vertreter des Bundes der Landwirthe haben in der fraglichen Angelegenheit jedenfalls niemals einen Brief an Herrn Dr. Heim gerichtet.

---

* **Vom Kaiserhof.** An der Abendtafel beim Kaiser am Dienstag nahm der Kronprinz von Dänemark mit den Herren seines Gefolges theil. Mittwoch Morgen begaben der Kaiser und der Kronprinz von Dänemark sich nach Kummersdorf zu einem Artilleriescheißen. In Kummersdorf wurde auch das Frühstück eingenommen. — Der Kaiser bestimmte den kleinen Kreuzer „Nymphe" als Begleitschiff der „Hohenzollern" auf der Englandreise, da, wie man aus Kiel mittheilt, der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich" nicht rechtzeitig fertigzustellen ist. — Abends fand im Opernhause eine Aufführung von „Carmen" statt, welcher der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz von Dänemark nebst Gefolge beiwohnten.

* **Der Kaiser und das Papstjubiläum.** Die französenfreundliche „Italie" hat vor einigen Tagen zu melden gewußt, daß der Kaiser am großen Jubiläumstage des Papstes, 2. März 1903, im Vatikan eintreffen und dabei von 50 deutschen Kürassiren „zu Pferd" begleitet sein würde. Auf Grund von Erkundigungen, die an zuständigster Stelle eingezogen wurden, kann die „Tgl. Rdsch." feststellen, daß der Kaiser an der päpstlichen Jubiläumsfeier überhaupt nicht theilnehmen wird, vollends nicht mit 50 Kürassieren „zu Pferd". — Auch ohne das feierliche Dementi des Berliner Blattes hätte wohl Niemand die abenteuerliche Meldung der „Italie" geglaubt.

* **Immatrikulation des Prinzen Eitel-Friedrich.** In Bonn fand am gestrigen Mittwoch Nachmittag in Gegenwart des Kronprinzen, des Kurators Wirklichen Geheimrath v. Rottenburg und der Mitglieder des Senats die feierliche Immatrikulation des Prinzen Eitel-Friedrich statt.

* **Aus Bayern.** Der erbliche bayrische Reichsrath Freiherr Ludwig v. Niethammer ist auf seinem Stammschloß Tunnenberg bei Mengkofen gestorben.

* **Aus Württemberg.** Am 28. Okt. fanden drei Landtagsersatzwahlen statt. Das Centrum behauptete Ravensberg, die Volkspartei verlor Waihingen an den Bauernbund, außerdem Heilbronn-Land, wo Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten Schäffler und dem Bauernbündler Hegelmaier erforderlich ist.

---

* **Stimmungsbild aus dem Reichstag.** (Sitzung vom Mittwoch, den 29. Oktober.) Herr Müller-Meiningen hielt es für nöthig, die für heute angesetzte Abstimmung über die Viehzölle noch einmal hinzuhalten durch eine lange Rede, die er mit dem Wortspiel auf den Kölner und Zöllner Trimborn begann, in der er aber vergebens sich mühte, die gestrige Rede des Grafen Posadowsky zu bekämpfen. Die Abstimmung selbst ergab das übliche Resultat. Die Anträge Wangenheim und Albrecht zum Rindviehzoll wurden abgelehnt, die Vorschläge der Kommission mit 161 gegen 120 Stimmen bei drei Enthaltungen zum Beschluß erhoben. Natürlich hatte man sich vorher noch das Vergnügen einer namentlichen Abstimmung über die Frage geleistet, ob man endlich mit den Reden aufhören solle. Hier hatte schließlich die Vernunft gesiegt. Aber nach den Rindern auch noch die Schafe mit einer namentlichen Abstimmung zu beehren, das war sehr überflüssig. Auch hier finden sich wieder 161 Vertheidiger der Kompromißanträge, während die Gegner noch neue Namen aus der Reserve herbeigeholt hatten. Selbst das Schwein hielt man einer festlichen Abstimmung nicht für unwerth. Es erhielt sein Zolldeputat mit 162 gegen 135 Stimmen. Nach zahllosen weiteren Abstimmungen setzte dann zum allgemeinen Trost noch eine fundenlange Geschäftsordnungsdebatte ein, die, von Herrn Singer entfacht, alsbald den schrecklichen Stadthagen, die Herren Stolle, Sattler, Richter und von Wangenheim in die Arena führte. Die Linke wollte Vertagung, weil die Wangenheim'schen Anträge, auf deren Diskussion sie vorbereitet sei, zurückgezogen worden waren, und, damit es an Abwechslung nicht fehle, wurde nach einstündiger Debatte wieder eine namentliche Abstimmung vorgenommen über die Frage der Vertagung. Mit innerem Jammer stimmte so Mancher, um nur das Prinzip zu wahren, gegen die Vertagung, obwohl inzwischen längst die übliche Schlußstunde gekommen war.

* **Aenderung der Geschäftsordnung.** In einem börsenliberalen Blatte war behauptet worden, daß Mitglieder des Centrums an nationalliberale Abgeordnete mit Vorschlägen bezüglich einer Aenderung der Geschäftsordnung herangetreten seien. Die „Köln. Volksztg." hebt demgegenüber hervor, daß namens des Centrums keine Vorschläge gemacht worden seien, sondern daß es sich nur um unverbindliche Unterhaltungen einzelner Abgeordneten gehandelt habe. Die genannte Zeitung hält es für unwahrscheinlich, daß das Centrum für eine Abänderung der Geschäftsordnung zu haben sein werde, und meint, daß im jetzigen Augenblicke ein dahingehender Versuch mindestens verfrüht sei.

* **Zum Zolltarif** wird aus München gemeldet: Die „Allgem. Ztg." meldet: Die Mittheilung, daß Finanzminister von Riedel im Bundesrathe für den 3 Mark-Gerstengoll dadurch den Ausschlag gegeben hat, daß er als ältestes Mitglied des Bundesraths zuerst abgestimmt hat, ist aus zwei Gründen unzutreffend. Erstens wird im Bundesrath, wenn namentlich abgestimmt wird, nach Staaten abgestimmt, und zwar in der in der Reichsverfassung angegebenen Folge. Dann aber hat Freiherr von Riedel an der betreffenden Sitzung des Bundesraths überhaupt nicht theilgenommen, und schließlich ist die Abstimmung über den Gerstenzoll auch eine instimmige gewesen

* Die Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben**, setzte am Mittwoch die Berathung des § 4 (verbotene Beschäftigungsarten) fort. Daneben ward das Verzeichniß der verbotenen Werkstätten erörtert. Dieses erhält nach Annahme verschiedener Anträge folgende Fassung: „Es sind verboten: Werkstätten zur Anfertigung von Schießfeuerwaaren, Werkstätten von Steinmetzen, Kalk- und Gipsbrennereien (nach Antrag Wurm), Töpferwerkstätten, Glasbläsereien, Spiegelbelegereien, Werkstätten der Schmiede und Schlosser (nach Antrag Dr. Hitze), Werkstätten der Blei- und Zinnspielwaaren, Gürtler, Metallschleifereien, Harnischmachereien, Werkstätten, die Quecksilber verarbeiten, Werkstätten zur Herstellung von Explosivstoffen, Abdeckereien, Färbereien, Lumpensortirereien, Gerbereien (Antrag Wurm), Werkstätten der Gummiverarbeitung, Roßhaarspinnereien, Pinsel- und Bürstenmachereien, Kleiderreinigungs-Anstalten, chemische Waschanstalten, Malerwerkstätten." Der § 4 erhält folgende Fassung: „Bei Bauten aller Art, im Betriebe derjenigen Ziegeleien und über Tage betriebenen Brüche und Gruben, auf welche die Bestimmungen der §§ 134 bis 139 b der Gewerbeordnung keine Anwendung finden, und der in dem anliegenden Verzeichniß aufgeführten Werkstätten mit Werkstattmaschinen, sowie beim Steinklopfen dürfen Kinder nicht beschäftigt werden. Der Bundesrath ist ermächtigt, das Verzeichniß abzuändern. Die beschlossenen Abänderungen sind durch das „Reichs-Gesetzblat" zu veröffentlichen und dem Reichstage zur Kenntnißnahme vorzulegen."

---

* **Die Sozialdemokratie in Schwarzburg-Rudolstadt.** Nachdem am Dienstag im Wahlkreise Rudolstadt II in der Stichwahl der sozialdemokratische Kandidat Bloß mit 471 gegen 426 freisinnige Stimmen gesiegt hat, ist das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt der erste deutsche Staat, in dessen Volksvertretung die Sozialdemokratie, wennschon noch nicht die absolute Majorität, so doch die Hälfte der Stimmen hat — 8 von 16. Ohne ihre Zustimmung, so wird nun stolz verkündet, kann kein Gesetz mehr gemacht werden. Man wird ja weiter sehen, wie sich unter dieser interessanten Sachlage die Dinge gestalten. In den Landtagen der thüringischen Kleinstaaten hat überhaupt die Sozialdemokratie relativ am meisten Boden erobert; in Gotha fehlt ihr nur ein Mandat zur Majorität. Im Königreich Sachsen, wo die „Genossen" in der Zweiten Kammer schon 14 Sitze innehatten, wurden sie durch ein vor sechs Jahren geschaffenes neues, dem preußischen nachgebildetes Dreiklassen-Wahlgesetz wieder ganz aus dem Landtage eliminirt. In den preußischen Landtag hofft die Sozialdemokratie bei den nächstjährigen Wahlen mit Hilfe der Freisinnigen zum ersten Male einzudringen.

Deutscher Reichstag.

206. Sitzung vom 29. Oktober 1902, Mittags 12 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf v. Posadowsky, v. Podbielski.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. **Dr. Müller-Sagan**, sein Fraktionsgenosse Ritter-Merseburg sei am 23. Oktober nicht in Berlin gewesen, er habe also nicht für den Antrag Heim stimmen können, wie das die amtliche Feststellung der Schriftführer irrthümlich behaupte.

Darauf wird die zweite Lesung des Zolltarifgesetzes bei den Viehzöllen fortgesetzt.

Abg. **Dr. Müller**-Meiningen (frs. Vp.) wendet sich gegen einzelne Ausführungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky und der Redner der Rechten. Die Schweinezucht ist in Deutschland nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ zurückgegangen. Unsere Agrarier ziehen es leider vor, statt die Kartoffeln zur Fütterung zu benutzen, sie zur Schnapsbrennerei zu verwenden. Unsere Agrarzölle sind höher als die der meisten übrigen Länder. Empfiehlt es sich auch nicht, heute aus Oesterreich oder Amerika zu importiren, die Einfuhr von Vieh aus Rußland, Holland und Dänemark würde sicher rentiren. Redner verwirft das Saurezollverbot und fordert eine genaue Statistik über Import und Export an Vieh und Fleisch.

Darauf wird von den Abgg. **Kettrich** (kons.) und **Graf Grand-Ry** (Ctr.) Schluß der Debatte beantragt. Die Abstimmung über diesen Schlußantrag ist auf Antrag des Abg. **Singer** (Soz.) eine namentliche. Der Schluß der Debatte wird mit 180 gegen 85 Stimmen bei 3 Stimmenenthaltungen angenommen.

Vor der Abstimmung über die Höhe der Viehzölle erklärt

Abg. **Sittart** (Ctr.), er sei durch den Schlußantrag verhindert, das Näheren auszuführen, daß die wenig wohlwollende Haltung, die der Landwirthschaftsminister gegenüber einem aus seinem Wahlkreise eingereichten Antrage auf Zulassung eines größeren Kontingents ausländischer Schweine bewiesen habe, ihn aus einem Freund zu einem Gegner der Viehzölle gemacht habe. (Hört, hört links.)

Darauf wird bei der Position **Rindvieh** der Antrag **Wangenheim** (Minimalzoll von 18 Mk.) gegen die Stimmen des größeren Theils der Konservativen und Antisemiten abgelehnt. Der Kommissionsantrag (Minimalzoll von 14,40 Mk.) wird mit 161 gegen 120 Stimmen bei 3 Stimmenenthaltungen angenommen.

Bei der Position **Schafe** wird in Konsequenz des vorigen Beschlusses der Antrag Wangenheim (B. d. L.) zurückgezogen, der Kommissionsantrag (Minimalzoll von 14,40 Mark) wird mit 161 gegen 129 Stimmen bei vier Stimmenenthaltungen angenommen.

Bei der Position **Schweine** (Mindestzoll 14,40 Mark) wird der Kommissionsantrag mit 162 gegen 135 Stimmen bei vier Stimmenenthaltungen angenommen.

Die von der Kommission vorgeschlagenen Mindestzölle für **Fleisch** (ausschließlich Schweinespeck) 45 Mk., einfach zubereitet 60 Mk., zum feineren Tafelgenuß zubereitet 120 Mk., werden mit 162 gegen 132 Stimmen bei vier Stimmenenthaltungen angenommen.

Namentlich abgestimmt wird weiter über eine von den Sozialdemokraten vorgeschlagene Anmerkung, „eingelne Stücke von frischem oder einfach zubereitetem Fleisch in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm, nicht mit der Post eingehend, für Bewohner des Grenzbezirks, vorbehaltlich der im Falle des Mißbrauchs sofort anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung, frei."

Der Antrag wird mit 190 gegen 105 Stimmen abgelehnt.

Präsident **Graf Ballestrem** schlägt vor, jetzt über die Anträge des Freiherrn von Wangenheim, betr. Einführung von Mindestzöllen, zu verhandeln, soweit diese nicht zurückgezogen sind.

Abg. **Singer** (Soz.) erhebt Widerspruch gegen die Berathung dieser Anträge, da er durch die Tagesordnung nicht darauf vorbereitet sei, daß diese Anträge heute zur Besprechung kommen würden. Wir wollen nicht, daß Alles im Ramsch berathen wird, und daß bestimmte Abstimmungstage eingeführt werden. Wir berathen sonst unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. (Gelächter.)

Präsident **Graf Ballestrem**: Die Gegenstände, die ich vorgeschlagen habe, sind keineswegs heterogener Natur. Der Abg. Singer meint, kein Mensch hätte geglaubt, daß die Anträge Wangenheim heute zur Berathung kommen würden. Merkwürdigerweise hat aber Herr Singer bereits einen Antrag auf namentliche Abstimmung über diese Anträge eingebracht. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **Dr. Sattler** (natlib.) erklärt es für das beste, die Anträge Wangenheim würden zurückgezogen. Es seien ja vom Abg. Frhr. v. Wangenheim auch schon andere Anträge zurückgezogen.

Abg. **Singer** (Soz.) macht der Mehrheit Ueberrumpelungsversuche zum Vorwurf. (Präsident **Graf Ballestrem** rügt den Ausdruck „Ueberrumpelung".) Er beantragt Vertagung der Sitzung und namentliche Abstimmung über diesen Antrag.

Abg. **Frhr. v. Wangenheim** (Bund der Landwirthe): Ich bin etwas davon überrascht, daß man uns jetzt zum Vorwurf macht, daß wir bei einer Reihe von Positionen die Anträge zurückgezogen haben. Das war doch die logische Folgerung, nachdem bei den Getreidearten und bei Vieh bei der Hauptposition unser Antrag abgelehnt war. Wir haben aber ein besonderes Interesse daran, daß sich das Haus und die verbündeten Regierungen über die Gärtnereizölle äußern. (Sehr wahr! rechts.) Kein Theil der Zölle ist in der Kommission so schlecht behandelt worden, wie die Gärtnereizölle. (Sehr richtig! rechts.) Nach den Aeußerungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210302-13/fragment/page=0001

der Regierung in der Kommission müssen wir annehmen, daß man die Absicht hat, die Gärtner einfach ausfallen zu lassen. Deshalb bleib uns nichts weiter übrig, als bei den Gärtnereiprodukten Mindestzölle zu beantragen, damit den Gärtnern beim Abschluß der Handelsverträge nicht einfach jeder Schutzzoll versagt werden kann. (Sehr richtig! rechts.) Wir sind mit dem Vorschlage des Präsidenten einverstanden. (Beifall rechts.)

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Singer auf Vertagung der Sitzung mit 190 gegen 105 Stimmen abgelehnt.

Abg. **Herold** (Centr.) beantragt nach § 53 der Geschäftsordnung, über die gesammten Anträge Wangenheim zur einfachen Tagesordnung überzugehen.

Für den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung bemerkt Abg. **Herold** (Centr.), die Anträge Wangenheim fänden wenig Anklang, es sei nicht zweckmäßig, sich längere Zeit mit ihnen zu befassen.

Gegen den Antrag Herold spricht

Abg. **Dr. Hahn** (Bund der Landwirthe): Nachdem wir für Getreide, Vieh und Fleisch Minimalzölle beschlossen haben, ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, bei den Gärtnereiprodukten das Gleiche zu thun. (Sehr richtig!) Der deutsche Gärtner ist in einer ebenso schlimmen Lage wie der Pferdezüchter und Getreidebauer. Für ihn macht sich heute eine Konkurrenz fühlbar, wie nie zuvor. Die Verzinsung des in seinem Betrieb gesteckten Kapitals zu erlangen, ist ihm unmöglich. Im Jahre 1901 ist an Obst allein für 30 Mill. importirt worden. Aehnlich steht es bei Gemüse. Ich bitte dringend, in die Debatte über den Antrag Wangenheim eintreten zu wollen. (Lebhafter Beifall.)

Darauf wird der Antrag Herold gegen die Stimmen eines Theils der Konservativen und der Antisemiten, sowie der Sozialdemokraten angenommen und dann die Weiterberathung auf Donnerstag 12 Uhr vertagt. Schluß 6½ Uhr.

Ausland.

Türkei.

Der macedonische Aufstand.

Das am 14. d. M. von Ibrahim Pascha mit 25 Bataillonen und 5 Gebirgsbatterien im Sandschak Seres begonnene Kesseltreiben hatte, so wird aus Konstantinopel berichtet, bisher nur insofern Erfolg, als die Hauptmacht der bulgarischen Banden theils über die bulgarische Grenze gedrängt, theils zersprengt wurde. Die Verfolgung der Bandenreste gestaltete sich infolge ungünstiger Wetter- und Terrainverhältnisse schwierig. In den letzten Tagen fanden einige Zusammenstöße statt, der bedeutendste bei Winitza (Distrikt Kotschana) mit einer stärkeren bulgarischen Bande, welche sieben Todte, darunter den berüchtigten Kapitän Jankow aus Winitza und zwei Verwundete verlor. Die türkischen Truppen hatten vier Todte. Der flüchtende Rest der Bande tödtete zwei Reisende und einen mohamedanischen Hirten mit einem Kinde. Am gleichen Tage hatte eine bulgarische Bande in einem Zusammenstoß bei Petritsch einen Todten zurückgelassen und sich geflüchtet. Nach Angabe der Pforte haben bulgarische Banden in den letzten Tagen verschiedene Gewaltthaten an Dorfbewohnern verübt, doch schreitet die Rückkehr der bulgarischen Bevölkerung in die Dörfer stetig fort. Am 28. Oktober sind in Konstantinopel mit den türkischen Verwundeten 16 gefangene Bulgaren, darunter ein Priester, eingetroffen.

Grenzregulirungs-Konflikt.

Die Türken werden voraussichtlich im Konflikt wegen der Grenzregulirung im Hinterland von Jemen-Aden nur deshalb nachgeben, weil von Seiten Englands energische Maßregeln, wie z. B. eine Schiffsdemonstration, angedroht wurden.

Nordamerika.

Einladungen zur Weltausstellung in St. Louis?

Bisher hat das Staatsdepartement keine Einladungen zu einem Besuch der Vereinigten Staaten an fremde Staatsoberhäupter oder Würdenträger ergehen lassen. Es wird jedoch zur Ausstellung in St. Louis eine Anzahl fürstlicher Besucher erwartet. Die an der Ausstellung Betheiligten werden sich wahrscheinlich bemühen, einen Kongreßbeschluß zu erzielen, dahingehend, daß diese Besucher als Gäste der Nation aufgenommen werden. Das Staatsdepartement kann nicht aus eigener Initiative mit solchem Vorschlag hervortreten. Die Generale Corbin, Young und Wood haben während ihres Aufenthalts in Europa Gäste zu einem Besuch in Amerika eingeladen. Zweifellos geben diese Einladungen den Anlaß zu dem Gerücht, die Regierung selbst habe Einladungen ergehen lassen.

Verwickelungen mit Kolumbia.

In Washington wird eine ernstliche Verwickelung zwischen den Vereinigten Staaten und Kolumbia in der Frage der Verhandlungen über den Kanalvertrag auf Grundlage der Spooner-Akte befürchtet. Man ist in Kolumbia nicht nur mit der Summe nicht zufrieden, die an das Land gezahlt werden soll, sondern es wird auch der von den Vereinigten Staaten erhobene Anspruch auf Polizeigewalt auf dem Isthmus mit wachsendem Argwohn betrachtet. Eine Note der kolumbischen Regierung als Antwort auf den Vorschlag der Vereinigten Staaten, in Verhandlungen über den Vertrag einzutreten, ist vor einigen Tagen nach Washington gelangt, wurde der Regierung jedoch bisher noch nicht zugestellt.

Großbritannien.

Das Vorgehen in Südafrika.

Betreffs der bevorstehenden Reise des britischen Kolonialministers Chamberlain nach Südafrika wird aus London gemeldet: Der König sprach den Wunsch aus, Chamberlain solle sich an Bord eines Kriegsschiffes nach Südafrika begeben. Infolgedessen wählte die Admiralität den neuen von der Kapkolonie der Reichsregierung zum Geschenk gemachten Kreuzer „Good Hope" hierfür aus. Der „Daily Telegraph" erfährt, daß die weiteren Einzelheiten für die Reise Chamberlains noch nicht festgesetzt seien. Chamberlain, der von seiner Frau begleitet sein werde, habe sich noch nicht entschlossen, ob er an der Ost- oder Westküste entlang fahren würde. Während seiner Abwesenheit wird der Earl von Onslow als Unterstaatssekretär der Kolonien die Geschäfte des Kolonialministeriums wahrnehmen, im Hause der Commons dagegen Mr. Austen Chamberlain den Vater vertreten. Die Nachricht von der Reise hat besonders in Birmingham Aufregung hervorgerufen. Chamberlain, der von der Erregung Kenntniß erhielt, hat seinen Wählern folgende Nachricht zugehen lassen: „Ich schätze die guten Wünsche meiner Wähler in Bezug auf die bevorstehende Reise sehr hoch, und ich vertraue, daß man entschuldigen wird, wenn ich aus Veranlassung einer für das Reich wichtigen Sache den Parlamentsgeschäften fern bleibe." Die Wähler beabsichtigen, Mr. Chamberlain ein Banket zu geben.

Die Burengenerale

Botha, De Wet und Delarey fuhren Mittwoch Nachmittag nach dem Buckingham-Palast und schrieben sich in die Besucherlisten ein.

England.

König Eduard in Cannes?

Der Londoner Korrespondent des „Matin" hat von dem Privatsekretär König Eduards die Mittheilung erhalten, daß die Nachricht, der König werde demnächst in Cannes eintreffen, durchaus unrichtig sei.

Südamerika.

Columbien.

Nach einem Telegramm aus Panama bestätigt es sich, daß General Uribe-Uribe mit 10 Geschützen, 2500 Gewehren und einem großen Munitionsvorrath sich bei Rio Frio der kolumbischen Regierung ergeben hat.

Aus Nah und Fern.

Der wegen Tödtung des Oberamtsrichters Becker zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilte Bankier von Baden-Bruns wurde gestern vom Schwurgericht zu Oldenburg noch wegen Depotunterschlagung zu zwei Jahren Gefängniß und unter Umwandlung der Strafe in Zuchthaus insgesammt zu dreizehn Jahren Zuchthaus verurtheilt; sein Vater, der Prokurist der Bank war, wurde wegen Beihilfe zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt unter Annahme mildernder Umstände.

Die Lage auf St. Vincent. Der Gouverneur von Saint Vincent telegraphirt über die Lage auf der Insel: Alle Kulturen haben weitgehende Schädigungen erlitten, die Ernteaussichten sind viel schlechter als am Anfang des Monats. Das Gebiet, das sich verhältnißmäßiger Sicherheit vor Schädigung durch die vulkanischen Vorgänge erfreut, hat beträchtliche Einengung erfahren. Der Ernst der Lage hat sehr zugenommen.

Eine ungeheuerliche That vollbrachte, wie aus Breslau gedrahtet wird, in Woischwitz, Kreis Breslau, die Frau eines Vorarbeiters. Sie vergiftete erst ihre drei Töchter im Alter von elf, neun und sieben Jahren und dann sich selbst. Die Ursache dieser Unthat ist nach der „Schles. Ztg." anscheinend in einem Schwermuthsanfall zu suchen.

Vergiftet im Gerichtssaal. Der Radfahrer Wenkums wurde von der Strafkammer zu Krefeld wegen Unterschlagung zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt. Vor der vom Gericht beschlossenen Verhaftung vergiftete sich Wenkums im Gerichtssaale mit Cyankali.

Zu den Unterschlagungen in Arad. Die Untersuchung in Arad hat ergeben, daß mehrere Beamte der Gewerbe- und Volksbank Kenntniß von den Defraudationen hatten, doch ist noch nicht festgestellt, ob sie hilfreiche Hand dazu geboten haben. Eine Anzeige beim Gericht ist seitens der Bank noch nicht erfolgt.

Der Ausstand der schwarzen Hafenarbeiter in Kapstadt ist beendet; die Arbeitgeber haben in der Lohnfrage nachgegeben.

Ein ehrlicher Defraudant. Der Kassirer des Lemberger Staatsbahnhofes, Ritter v. Trzcinski, wurde jüngst nach Veruntreuung von 6800 Kronen flüchtig. Er ging nach Monaco und sandte von dort aus an die Lemberger Staatsbahndirektion einen Brief, in dem er mittheilt, daß er in Monaco an der Spielbank 70 000 Kronen gewonnen habe, wovon er 7000 Kronen zum Ersatz der Defraudation zurückfende. Das Geld lag dem Briefe wirklich bei.

Raubmord. Auf einem Felde bei Stettin wurde, wie die „Stettiner Abendpost" meldet, die 16jährige Schnitterin Marianne Urbanniak ermordet und beraubt aufgefunden. Der That verdächtig ist der Stiefvater der Ermordeten; nach demselben wird gefahndet.

Vulkanischer Ausbruch in Guatemala. Wiederum erfolgte ein schwerer Ausbruch des Vulkans Santa Maria. Das Getöse war 150 Meilen weit hörbar. Durch die vulkanischen Ausbrüche sollen die blühendsten Distrikte der Kaffeezone schweren Schaden genommen haben. Der Umfang des entstandenen Schadens ist aber wegen der strengen Censur der einlaufenden Nachrichten noch nicht genau zu erkennen. Die mit Erdbeben verbundenen Ausbrüche dauern fort.

Erdbeben in Turkestan. Wie das „B. T." aus Petersburg mittheilt, haben von Ende August bis Oktober fast täglich Erdbeben in Kaschgar stattgefunden. Sie begannen mit einem so starken Erdstoß, daß drei große, 40 Kilometer von Kaschgar belegene Dörfer total zerstört wurden. Zum Glück ging der Erdstoß um 8 Uhr Morgens vor sich, wo fast alle Bewohner mit Feldarbeiten beschäftigt waren, aus diesem Grunde wird der Verlust an Menschenleben als nicht sehr bedeutend angegeben. In der Stadt Kaschgar wurden durch diesen starken Erdstoß alle Kirchen, die Gebäude der chinesischen Behörden und viele Häuser zerstört. Die großen Bauten fielen wie Kartenhäuser zusammen. Das russische Konsulat blieb wie durch ein Wunder erhalten, und nur das zum Konsulat führende Steinthor ist zerstört. Nach diesem starken Erdstoß folgten zwei schwächere Stöße, und alsdann fortwährende Bodenschwankungen. Mit dem 3. September veränderte sich der Charakter der Erscheinungen derart, daß sich jede Viertelstunde ein schwacher Erdstoß fühlbar machte, der von einem Geräusch wie das Fahren eines Eisenbahnzuges begleitet wird. Die Bewohner Kaschgars haben die Stadt voll Entsetzen verlassen und leben in Zelten unter freiem Himmel. Im Laufe der Nacht hört man nur die anhaltenden Rufe „Allah il Allah" (Gott ist Gott). Die Zahl der beim Erdbeben Umgekommenen wird von keinem Blatt angegeben, doch dürfte sie immerhin recht beträchtlich sein.

Unzuverlässigkeit in Geldsachen. Wie „Morgenbladet" in Christiania mittheilt, ist im dortigen Steuererhebungsbureau das ganze Personal wegen Unzuverlässigkeit in Geldsachen verabschiedet worden. Der neulich zurückgekehrte Bureauchef, den selbst keine Schuld trifft, habe die Verantwortung für die Fehlbeträge zu tragen, die sich auf einige tausend Kronen beziffern. Eine gerichtliche Untersuchung scheine nicht eingeleitet zu werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Alexandrowsk (Murmanküste), 29. Okt. Breitfuß, der Führer einer Expedition, die nach der Murmanküste entsandt worden ist, hat mit seiner Yacht am 24. Oktober den nördlichen Hafen der Bäreninsel besucht und die russische Flagge auf dem im Jahre 1900 von der Mannschaft des Kreuzers „Svetlana" errichteten Flaggenstock erneuert. Ferner hat er ein Häuschen mit meteorologischen Instrumenten und Apparaten daselbst aufgestellt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Querfurt, 29. Okt. (Vagabund. — Krankenhausfrequenz.) Angeblich wegen Mißhandlung seitens seiner Stiefmutter hat sich vor etwa drei Wochen der neunjährige Schulknabe Rabe von hier aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt. Bekleidet ist derselbe mit grauer Hose und Strickjacke. Vorige Woche ist er noch in einigen Orten der Umgegend bemerkt worden. — Im hiesigen neuen Krankenhause, in dem bei der Eröffnung zwölf Betten aufgestellt waren, ist die Anschaffung von weiteren fünf Betten nothwendig geworden.

— **Hogätz**, 28. Okt. (Lampenexplosion.) Am Sonntag Abend gegen 11 Uhr explodirte in einer hiesigen Wirthschaft die große Hängelampe. Glücklicherweise befand sich in dem Raume kein Mensch. Die Decke des Zimmers brannte an, aber das Feuer wurde bald gelöscht.

— **Quedlinburg**, 29. Okt. (Leichenfund.) Vor einigen Tagen wurde in einem Strohdiemen in der Warnstedter Feldflur der Arbeiter A. Thomas aus Stecklenberg todt vorgefunden. Anzeichen dafür, daß ein Verbrechen vorliegt, sind nicht vorhanden; der Mann scheint in dem Diemen eines natürlichen Todes gestorben zu sein.

+ **Aus Thüringen**, 28. Okt. (Der außerordentliche Verbandstag thüringischer Konsumvereine) nahm am Sonntag nach mehrstündiger, äußerst lebhafter Debatte, an der sich auch der Genossenschaftsanwalt Dr. Crüger betheiligte, gegen drei Stimmen folgende Resolution an: „Der Verbandstag thüringischer Konsumvereine mißbilligt aufs Schärfste den zu Unrecht erfolgten Ausschluß der 96 Konsumvereine aus dem allgemeinen Verbande und erklärt sich mit den Ausgeschlossenen solidarisch." Sodann wurde der Austritt aus dem allgemeinen Verbande mit 96 gegen 6 Stimmen beschlossen. Der ausgetretene Unterverband soll bis auf Weiteres als Revisionsverband fortbestehen.

— Mancher lernt's nie.

— **Altenburg**, 29. Okt. (Einbrüche.) Am letzten Sonntag, in den Nachmittagsstunden, sind hier in fünf verschiedenen Wohnungen, deren Inhaber abwesend waren, Einbruchsdiebstähle verübt worden. Die dreisten Spitzbuben erbeuteten ca. 1600 Mark baares Geld und eine Anzahl Schmucksachen. Die Einbrecher sind, wie es scheint, mit Revolver bewaffnet, da sie in einer Wohnung ein Futteral zurückließen.

— **Zwickau**, 29. Okt. (Tödtlich verunglückt) ist gestern Nachmittag in der fünften Stunde der auf dem König Albert-Werk in Lichtentanne beschäftigte 25jährige Arbeiter Papsdorf von dort dadurch, daß er zwischen die Puffer zweier Loworys gerieth. Papsdorf starb während des Transportes nach dem Zwickauer Krankenstift.

— **Crimmitschau**, 28. Okt. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof. Die beiden Kinder eines Bahnbeamten, ein neunjähriges Mädchen und ein vierjähriger Knabe, waren auf dem Terrain anwesend und hatten dem Vater Kaffee gebracht. Die beiden Kleinen überschritten auf dem Rückwege die Geleise, auf welchen eben rangirt wurde. Der Umstand, daß die beiden Kinder unter einem Regenschirm gingen, und die inzwischen eingetretene Dunkelheit brachten es mit sich, daß die Kinder nicht bemerkt und von einer Lowry erfaßt wurden. Dem Mädchen wurde die rechte Hand zerquetscht und ein Bein mehrmals gebrochen, während der Knabe mit dem Schrecken davonkam. Dem beklagenswerthen Mädchen ist die Hand abgeläßt worden.

Telegramme.

Arras, 30. Okt. 15 Vertreter der Grubengesellschaften von Pas de Calais theilten dem Präfekten mit, daß sie dem Prinzip einer Zusammenkunft mit den Delegirten der Arbeiter am Freitag zustimmen.

New-York, 29. Okt. Ein Telegramm aus Willemstad meldet, daß die Aufständischen am Sonntag und Montag Caricano angriffen und nach schweren Verlusten von Todten und Verwundeten sich zurückgezogen haben. Eines ihrer Geschütze wurde erbeutet. Nach einem weiteren Telegramm aus Willemstad hat Präsident Castro mit 5000 Mann La Victoria besetzt. Große Massen Aufständischer sammeln sich in der Umgegend an und sagen, sie warten nur Verstärkung ab, um Castro anzugreifen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 31. Oktober: Wolkig, Regenfälle, windig, normal temperirt.

Sonnabend, 1. November: Kühl, vielfach Regen, Sturmwarnung.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	29. Oktober	+ 1,82	30. Oktober	+ 1,82	—	—
Trotha	„	+ 1,68	„	+ 1,66	0,02	—
*Alsleben	28. Oktober	+ 1,50	29. Oktober	+ 1,48	0,02	—
*Bernburg	„	+ 1,18	„	+ 1,14	0,04	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,62	„	+ 1,60	0,02	—
do. Untp.	„	+ 0,64	„	+ 0,62	0,02	—
Unstrut.						
*Straußfurt	28. Oktober	+ 1,30	29. Oktober	+ 1,30	—	—
Moldau.						
Budweis	27. Oktober	+ 0,02	28. Oktober	+ 0,02	—	—
Prag	„	+ 0,22	„	+ 0,16	0,06	—
Havel.						
*Brandenburg	28. Oktober		29. Oktober			
Oberpegel	„	+ 2,10	„	+ 2,10	—	—
Unterpegel	„	+ 1,20	„	+ 1,21	—	0,01
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,34	„	+ 1,31	0,03	—
Unterpegel	„	+ 0,80	„	+ 0,80	—	—
*Havelberg	„	+ 1,73	„	+ 1,72	0,01	—
Elbe.						
Pardubitz	27. Oktober	+ 0,08	28. Oktober	+ 0,05	0,03	—
Brandeis	„	— 0,00	„	— 0,02	0,02	—
Melnik	„	— 0,24	„	— 0,33	0,09	—
Leitmeritz	„	— 0,25	„	— 0,29	0,04	—
Außig	„	+ 0,04	„	— 0,01	0,05	—
Dresden	28. Oktober	— 1,38	29. Oktober	— 1,41	0,03	—
*Torgau	„	+ 0,58	„	+ 0,50	0,08	—
*Wittenberg	„	+ 1,44	„	+ 1,42	0,02	—
*Roslau	„	+ 0,74	„	+ 0,80	—	0,06
*Barby	„	+ 0,97	„	+ 0,99	—	0,02
Magdeburg	„	+ 1,02	„	+ 1,04	—	0,02
*Tangermünde	„	+ 1,51	„	+ 1,51	—	—
*Wittenberge	„	+ 1,26	„	+ 1,28	—	0,02
*Lenzen	„	+ 1,34	„	+ 1,33	0,01	—
Dömitz	„	+ 0,70	„	+ 0,70	—	—
*Lauenburg	„	+ 0,78	„	+ 0,80	—	0,02

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Getreide-Wochenbericht der Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern (Notirungsstelle).

Vom 21. bis 28. Oktober 1902, Vormittags.

Der Antheil der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland an der gesammten Weizenproduktion der Erde beträgt rund 42 %. Auf die Vereinigten Staaten kommen 26,6, auf Rußland 15,3 %. In diesen beiden Zahlen spricht sich die enorme Bedeutung dieser beiden Länder für den Getreidehandel aus. Im laufenden Jahre bedarf Europa nur einen wesentlich geringeren Import von Brotgetreide infolge der quantitativ reichen Ernte. Bisher sind die Verschiffungen von Nordamerika und Rußland in diesem Jahre recht bedeutende gewesen. Die Verschiffungen von den Donauhäfen sind für Weizen ziemlich stark geblieben, für Roggen geringer geworden. Die große Trockenheit schädigt die Wintersaaten. Argentinien schwelgt in großen Hoffnungen auf eine große Ernte, doch sind die Schätzungen noch sehr widersprechend. Aus ländlichen Kreisen haben sich die Zufuhren von Brotgetreide gemehrt, doch wird sowohl aus Frankreich als aus Oesterreich, aus Ungarn nicht weniger als aus allen Gegenden Deutschlands berichtet, daß die Landwirthe auf Preise halten und dort, wo relativ angemessene Preise nicht zu erzielen sind, mit dem Verkauf zurückhalten. Wenn diese Zurückhaltung weiter besolgt wird, werden die Landwirthe selbst den größten Nutzen davon haben. Ein allzu eiliges Vordrängen in der Weihnachtszeit aber würde nur zur Folge haben, daß das Preisniveau für die Körner um einige Mark herabgeht, ohne daß die Brotpreise irgendwie davon berührt werden. Auch in der letzten Woche kamen recht gute Sorten Roggen und Weizen neuer Ernte heraus. Inwieweit das Urtheil mancher Bäcker, daß der diesjährige inländische Weizen wenig backfähig wäre, berechtigt ist, werden erst spätere Untersuchungen feststellen müssen. Wir halten diese Beschwerde für übertrieben, weil sie Einzelvorkommnisse verallgemeinern will. Gerste ist für spätere Lieferung kaum zu haben, zumzeit, weil in Rußland alle disponible Waare benutzt wird, um die prompten Verschiffungen auszuführen. Es sei hier erwähnt, daß für die diesjährige Kartoffelernte in Deutschland sich eine gute Verkaufsgelegenheit nach England und Dänemark der dortigen Mißernte wegen eröffnet. Aehnliche Verhältnisse wie im Vorjahr, wo Kartoffeln zeitweilig unverkäuflich waren, dürften nicht wieder eintreten.

Was speziell die Berliner Börse betrifft, so kann nur konstatirt werden, daß der Verkehr ein äußerst beschränkter, sehr unterinteressanter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210302-13/fragment/page=0002

war. Da es unmöglich ist, ausländisches Getreide zu den hiesigen Preisen zu erwerben, konnte die Arbitrage nicht thätig sein. Für Gerste und Hafer bleibt die Tendenz eine ausgesprochen feste, da das Ausland weit höher steht als Berlin und vom Inlande die Zufuhr klein bleibt. Schlesischer Hafer wurde bei Ankunft mit 156 ℳ bezahlt, ganz feine Sorten erzielten bis 180 ℳ. Oktober-Sicht ist mehr verkauft worden, als geliefert werden konnte. Mais wurde nur wenig gehandelt. Mehl und Kleie waren im Preise fast unverändert.

Lages-Marktberichte.

— **Berlin**, 29. Oktbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 152.00—153.00 ℳ ab Bahn. Roggen märk. 138.00—139.00 ℳ ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste 132.00—144.00 ℳ, russ. 119.00 bis 121.00 ℳ. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., posen. und schles. fein 160.00—172.00 ℳ, mittel 150.00—159.00 ℳ, gering 145.00 bis 149.00 ℳ. Mais, runder 134.00—136.00 ℳ. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 158.00—167.00 ℳ. Weizenmehl 00 20.00 bis 22.50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18.60—19.60 ℳ. Weizenkleie 9.30—9.80 ℳ. Roggenkleie 9.50 bis 10.00 ℳ. — Mittagsbörse: Weizen märk. 152.00 ℳ ab Bahn, havelländer (800 gr.) 153.00 ℳ ab Bahn, Oktober 153.25 ℳ, Dezbr. 153.00—152.75—153.00 ℳ, Mai 156.00—155.50—156.00 ℳ. Roggen Oktober 143.50 ℳ, Dezbr. 139.25—139.00—139.75 ℳ, Mai 139.25—139.00—139.75 ℳ. Hafer, märk. und pomm. feiner 159.00—171.00 ℳ, märk., pomm., posen. und schles. mittel 148.00—159.00 ℳ, geringer 145.00—148.00 Mark, russ. 135.50—141.00 ℳ, Dezember 135.50 ℳ, Mai 135.50 bis 135.00 ℳ. Mais, runder 133.00—136.00 ℳ frei Wagen. Weizenmehl 00 20.00—22.50 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 18.60—19.80 ℳ, Dezbr. 18.60 ℳ. Rüböl Oktober 50.10—50.00 ℳ, November 49.70 Mark, Dezember 49.10 ℳ Br., Mai 48.70—48.50—48.60 ℳ. Spiritus 42.60 ℳ frei Haus. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Oktober 153.25 ℳ, Dezbr. 153.00 ℳ, Mai 156.00 ℳ. Roggen Oktober 143.50 ℳ, Dezember 139.75 ℳ, Mai 139.75 ℳ. Hafer Dezember 135.25 ℳ, Mai 135.25 ℳ. Mais Oktober 131.50 Mark, Dezember 126.75 ℳ, Mai 110.25 ℳ. Mehl Dezember 18.60 ℳ, Mai 18.70 ℳ. Rüböl loco 50.20 ℳ, Oktober 50.00 ℳ, Dezember 49.10 ℳ, Mai 48.60 ℳ.

— **Magdeburg**, 29. Okt. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,50 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 29. Okt. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 16,00 ℳ. Rapskuchen 11,25—12,25 ℳ (Alles für 100 kg.)

Wochen-Marktberichte.

♯ **Staßfurt-Leopoldshall**, 28. Oktober. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Die Gesammtverladungen der Syndikatswerke betrugen in der Zeit vom Januar bis September d. J. (die Zahlen in Klammern geben den Absatz in den gleichen Zeitraumen des Vorjahres an): Kainit und Sylvinit im September allein 1 782 287 dz. (1 587 779 dz.); in den drei ersten Quartalen zusammen 8 600 426 dz. (9 272 161 dz.). Carnallit und Bergkieserit im September 70 456 dz. (64 829 dz.): in den drei ersten Quartalen 524 947 dz.). Kalidüngesalze mit 20, 30 und 40% reinem Kali im September 200 866 dz. (109 181 dz.); in den drei ersten Quartalen 979 442 dz. (1 028 819 dz.). Chlorkalium, auf 80% umgerechnet, im September 261 056 dz. (191 298 dz.); in den ersten drei Quartalen 1 110 996 dz. (1 210 389 dz.). — Es trotzt frei Eisenbahnwagen ab Werksstation bei Abnahme in Ladungen per 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,88 ℳ mit Sack. Carnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,30 ℳ mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 ℳ, 30% 4,75 ℳ, 40% 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,40 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ per 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5% Nothstandsvergütung bewilligt. Für Lieferungen nach Stationen mit über 400 km Entfernung ab Staßfurt tritt Preisermäßigung ein. Bei Abladung ab frachtlich günstiger als Staßfurt gelegenen Werken wird der halbe Frachtvorsprung gegen Staßfurt berechnet. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirthschaftlichen Verwendung im Inlande. Chlorkalium min. 60 bis 98% 14,25 ℳ bis 15,25 ℳ pro 100 kg und 80% je nach dem Gehalt an Chlorkalium und des abzunehmenden Quantums bahnfrei Staßfurt oder auf gleiche Frachtsätze.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 29. Okt. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 485 Rinder, 1707 Kälber, 1120 Schafe, 10 569 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in ℳ (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt selten; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete selten; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere selten; d. gering genährte jeden Alters selten. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths selten; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere selten; c. gering genährte 60—63. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths selten; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, selten; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere selten; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 57—59; e. gering genährte Färsen und Kühe 52—56. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 84—86; b. mittlere Mastkälber und beste Saugkälber 78—80; c. geringe Saugkälber 56—58; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 58—64. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 71—75; b. ältere Mastlämmer 66—68; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—65; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28—35. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tarabzug: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220 bis 280 Pfd. schwer, 62—63; b. schwere, 280 Pfd. und darüber fehlen; c. fleischige Schweine 60—61; d. gering entwickelte 57—59; e. Sauen 57—59. — Verkauf und Tendenz: Vom Rinderaustrieb blieben nur ungefähr 30 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen fanden etwa 1000 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte Posten schwerer kerniger Schweine erzielten Preise einige Mark über Notiz.

— **Hamburg**, 29. Okt. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" vom 27. bis 29. Oktober 1902.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	
	27. 10.	28. 10.	29. 10.	
Beste schwere reine Schweine	63	62¾—63¾	63—64¼	20 ₰ Tr.
Schwere Mittelwaare	61—62	61—62	62	22 „
Gute leichte Mittelwaare	61—61¼	61—62	61¼—62¼	22 „
Geringere Mittelwaare	59—60	59¾—60	60—61	24 „
Sauen nach Qualität	56—59	55¾—59	57—59¾	schw. „
Der Handel war	rege	rege	rege	

— **Deptford**, 29. Okt. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 932 Rinder. Bezahlt ward für Rinder Amerikaner prima 4 sh. 6 d., sekunda 4 sh. 2 d., Kanadier prima 4 sh. 2 d., sekunda 3 sh. 10 d. bis 3 sh. 11 d. für je 8 Pfund.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg**, 29. Oktober. Weizen stetig, holsteinischer und mecklenburg. 152, Hard Winter Nr. 2 Okt.-Ablad. 124. Roggen fest, südrussischer still, 9 Pud 20/25 Oktober-Ablad. 104, holsteinischer und mecklenburgischer 149. Mais stetig, 132—134, runder 111. Hafer fest. Gerste stetig.

* **Pest**, 29. Oktober. Weizen loco fest, bo. per Oktober —,— Gb., —,— Br. pr. April 7,38 Gb., 7,39 Br. Roggen per Oktober —,— Gb., —,— Br., per April 6,48 Gb., 6,49 Br. Hafer per Oktober —,— Gb., —,— Br., per April 6,27 Gb., 6,28 Br. Mais per Mai 5,73 Gb., 5,74 Br.

* **Wien**, 29. Oktober. Weizen per Herbst 7,45 Gb., 7,50 Br., per Frühjahr 7,51 Gb., 7,52 Br. Roggen per Herbst 6,75 Gb., 6,78 Br., per Frühjahr 6,74 Gb., 6,75 Br. Mais per Sept.-Oktober 6,65 Gb., 6,75 Br. Hafer per Herbst 6,42 Gb., 6,45 Br., per Frühjahr 6,53 Gb., 5,54 Br.

* **London**, 29. Oktober. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 29. Oktober. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —, do. per März —. Roggen auf Termine geschäftslos, do. per Oktober —, do. per März —.

* **Antwerpen**, 28. Oktober. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer fest, Gerste behauptet.

* **Paris**, 29. Oktober. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per Oktober 22,55, per November 21,70, per November-Februar 21,35, per Januar-April 21,00. Roggen behauptet, per Oktober 16,00, per Januar-April 16,15.

* **Paris**, 29. Oktober. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Oktober 22,85, per November 21,70, per November-Februar 21,55, per Januar-April 21,10. Roggen behauptet, per Oktober 16,00, per Januar-April 16,15.

* **New-York**, 29. Oktober. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 78¼, per Oktober —, per Dezember 79¼, per März —,—, per Mai 78⅞. Mais per Oktober 66, per Dezember 55⅝, per Mai 47⅞. Mehl 3,05. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 29. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 72⅝, per Mai 76⅛. Mais per Dezember 50.

Raps.

* **Hamburg**, 29. Oktober. Rapssaat flau. Fest, mecklenb. und niederelber 180—195 Mk.

10. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

26 251 499 [500] 597 676 90 797 922 65 900 43 **1010** 133 59 245 509 18 600 3 727 [500] 844 51 97 920 **2472** 518 607 49 753 862 **3004** 81 321 70 812 954 **4005** 7 168 220 31 440 49 620 62 869 76 **5230** 381 600 796 907 28 44 6047 139 [500] 489 99 [1000] 514 62 617 30 79 934 **7116** 631 32 720 69 90 943 8093 355 434 65 883 929 **9067** 63 135 229 [500] 48 310 61 512 24 655 861 [500]

10110 86 204 85 97 340 830 72 76 847 60 [3000] **11248** 324 57 78 80 420 97 380 642 94 90 739 99 **12246** [500] 386 437 569 681 98 708 764 79 80 **13132** 259 375 503 630 721 48 52 73 915 **14079** 106 7 22 310 80 [1000] 628 98 985 **15180** 98 220 752 70 912 79 **16026** 30 302 431 780 828 **17209** 454 598 30 75 79 902 10 804 33 [500] 87 [1000] **18231** 401 515 78 843 53 934 46 **19050** 65 149 389 576 623 90 705 863 914 [500]

20207 320 485 687 721 **21632** 144 254 324 816 41 73 920 [500] 43 [500] **22016** 148 244 417 [500] 36 557 642 928 **23035** 42 228 57 63 87 335 454 97 531 82 89 754 806 **24030** 94 294 523 **25163** 216 62 674 785 838 **26615** [1000] 887 88 **27002** 3 101 424 544 82 756 98 970 **28088** 143 352 53 [500] 720 933 **29055** 87 113 224 58 322 93 409 35 46 50 [500] 69 638

30076 134 248 52 92 349 503 44 62 883 969 94 **31178** 228 83 393 90 422 26 [500] 28 [500] 720 60 984 [1000] **32060** 196 95 [1000] 316 34 95 417 688 760 936 **33119** 339 69 512 [500] 728 36 43 73 929 **34086** 323 785 857 **35022** 46 63 107 213 400 88 [500] 510 13 65 640 882 930 **36305** 407 645 754 **37142** 422 43 632 53 83 734 93 887 981 99 **38093** 187 [500] 218 19 394 [3000] 850 88 **39036** 97 103 13 20 59 212 56 704 33 958

40053 115 76 86 277 302 571 605 87 95 108 58 **41187** 834 991 **42213** 44 338 69 72 418 534 35 674 832 992 **43024** 114 37 78 97 206 313 94 412 50 505 608 820 **44151** 81 91 242 403 5 555 71 774 980 **45035** 148 337 82 597 757 94 **46021** 236 402 604 5 76 95 781 **47076** 232 336 [3000] 68 778 78 817 992 80 **48010** 33 254 89 308 91 455 728 818 58 935 77 **49043** [5000] 115 99 282 [500] 503 639 42 726 840 58 76 986

50084 339 82 436 575 608 738 865 **51264** 93 287 689 750 95 98 **52011** 91 198 481 83 512 623 710 33 893 918 **53014** 15 72 94 98 165 339 70 407 88 582 745 [500] 68 925 **54020** 260 437 71 [1000] 513 962 75 **55007** 84 566 815 37 **56004** 13 288 314 94 450 698 19 927 **57033** [3000] 85 659 721 44 815 935 [1000] **58122** 49 216 371 577 [1000] 627 [1000] 33 52 70 [500] **59217** 309 440 [500] 68 815 983

60024 95 234 [500] 77 424 593 [1000] 604 77 791 835 78 **61051** 75 180 82 402 [500] 94 782 [1000] 907 45 75 87 **62028** 228 74 673 87 734 50 842 965 95 **63018** 40 353 810 [1000] 82 981 **64149** 523 647 773 824 30 32 906 68 **65138** 56 247 371 91 437 82 572 [3000] 86 846 905 [500] **66119** 33 40 55 207 493 88 647 707 875 976 [500] **67011** 119 40 [1000] 38 329 90 92 **68141** 240 67 80 784 87 99 89 **69010** 305 10 421 599 650 792 806 86 916

70012 159 201 370 406 512 14 87 719 97 **71025** 34 52 [3000] 259 83 97 336 437 526 97 30 [3000] 83 703 26 813 942 67 **72278** 324 698 715 26 87 603 42 **73061** 115 427 39 655 706 39 48 91 901 **74040** 124 77 458 548 519 [3000] 640 95 99 767 73 815 43 [500] 989 **75001** 26 91 528 630 734 824 72 [500] 917 **76105** 392 45 85 516 632 760 888 923 [1000] **77061** 989 83 [500] 747 57 82 83 [1000] 638 849 983 **78117** 67 362 79 81 441 85 [3000] 931 909 47 **79011** 142 215 552 60 672 705 833 37

80038 202 41 355 512 **81057** 250 460 545 622 61 953 **82339** 52 470 592 776 [3000] 910 61 **83065** 66 78 83 137 61 67 89 98 103 91 **84010** 120 225 704 87 889 914 **84175** 310 [500] 53 59 472 576 741 820 31 **85022** 304 63 689 734 98 883 921 **86156** 99 [3000] 345 77 402 548 [500] 653 [500] **87030** 89 131 77 246 78 631 78 707 84 944 **88174** 277 82 351 48 461 593 635 78 88 **89142** 79 283 93 393 [1000] 437 78 506 664 75 880 995

90020 203 461 654 720 49 802 945 46 56 [3000] **91025** 30 62 161 84 244 61 [3000] 489 [500] 541 55 645 92 704 815 40 **92035** 39 121 278 400 33 584 731 **93004** 77 242 600 48 81 775 839 949 58 64 **94116** 34 83 97 470 630 97 804 51 90 964 **95114** 54 88 205 24 304 478 592 94 739 **96143** 647 750 802 [500] **97067** [3000] 137 43 44 283 358 483 522 601 20 33 701 32 54 62 88 89 848 90 914 45 65 **98059** 88 235 [1000] 434 [3000] 566 830 55 69 947 **99026** 449 364 527 47 56 707 58 833 991 [1000] 93

100021 294 388 479 527 616 763 **101218** 577 882 80 921 97 [1000] **102000** 52 87 80 190 211 12 62 663 92 904 14 89 [1000] **103000** 9 57 148 249 364 800 991 **104031** 97 248 354 [500] 87 413 33 [3000] 54 518 741 882 **105275** 83 390 [500] 95 431 [500] 680 **106270** 512 619 97 [1000] 800 10 [500] 985 **107013** [500] 32 168 351 622 745 [500] 92 **108108** [3000] 70 207 742 822 65 991 **109144** 664 774 863 79 943 52 77

10. Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

106 203 52 438 [1000] 890 **1051** 224 308 11 489 632 54 986 **2222** 26 59 80 602 60 811 958 **3305** 32 93 458 609 13 40 727 [500] 75 [500] 641 [1000] 88 913 **4008** 59 81 [1000] 240 303 688 822 908 [1000] **5101** 70 382 458 510 712 809 **6052** 180 93 213 35 75 417 538 52 654 806 28 32 33 **7009** 12 146 517 646 99 **8285** 345 95 744 802 75 77 **9100** 522 723 829 43 71 969

10004 101 42 220 496 522 67 955 **11597** 690 703 **12016** 35 315 566 601 19 796 **13066** [500] 231 421 511 96 98 975 89 **14059** 61 196 225 400 25 613 75 705 62 993 **15031** [3000] 42 112 214 441 537 813 83 934 47 **16441** 518 622 733 69 813 **17083** [1000] 236 84 526 733 56 817 **18804** 430 38 574 622 74 744 [3000] 71 800 2 968 **19128** 437 39 80 651 727 [1000] 36 [1000] 38

20072 84 109 82 584 653 **21026** 154 305 65 428 92 90 503 5 14 663 760 **22060** 100 26 364 88 542 647 734 **23118** 36 245 424 783 897 97 95 **24061** 322 98 [1000] 96 670 773 868 957 **25000** 69 94 105 204 517 631 865 **26238** 350 572 612 17 719 38 826 81 992 **27025** 362 85 423 540 90 94 **[5000]** 606 83 88 797 962 **28002** 19 38 131 52 519 93 746 74 91 803 **29047** 207 62 86 369 819 937 56 75

30000 211 498 512 32 303 683 801 26 84 107 **31000** 13 57 [500] 429 658 826 **32054** 58 68 109 200 591 779 **33012** 104 20 238 59 438 47 **34011** 315 [500] 42 467 578 86 629 716 36 816 87 96 [3000] **35030** 98 138 43 307 12 92 95 500 50 688 774 801 960 **36044** [500] 106 512 691 852 73 94 [3000] 983 **37000** 167 297 541 698 768 81 910 **38172** 77 425 537 70 97 674 735 74 99 920 [500] **39059** 292 351 431 73 80 625 55 876 983

40008 93 118 259 [500] 64 537 719 995 **41022** 45 114 [500] 265 [500] 348 82 574 629 774 **42374** 404 603 54 64 [1000] 68 920 70 **43305** 10 91 445 540 80 90 [1000] 718 55 **44045** 46 107 34 86 207 45 55 586 656 990 **45083** 207 20 63 [500] 441 532 45 65 83 627 722 81 **46239** 96 [500] 600 11 53 751 976 **47071** 112 56 [500] 226 305 432 516 799 829 964 **48101** 233 69 358 96 414 503 34 [500] 657 2 660 757 [1000] 61 75 838 964 **49188** 255 [3000] 87 502 639 78 785 835 41 972

50029 329 [1000] 36 476 736 99 930 **51016** 223 334 485 524 86 738 883 [500] 88 92 **52000** 18 270 432 416 40 62 526 [500] 71 708 34 66 994 **53003** 66 158 71 253 539 799 **54065** 333 [500] 77 [500] 72 75 514 36 94 704 46 908 36 **55079** 96 120 206 331 514 47 600 [500] 68 73 833 **56007** [1000] 33 555 780 864 83 926 **57107** 41 279 538 79 833 62 948 **58067** 142 [500] 232 93 415 82 83 622 817 **59029** 52 199 399 600 6 53 94 722 806 908

60000 30 45 221 39 449 681 91 710 23 98 **61050** 65 114 46 81 615 452 62 843 945 **62198** 512 915 **63447** 587 741 61 85 841 42 901 **64046** 51 90 [5000] 150 236 91 368 404 59 525 **65043** 76 143 91 227 699 719 **66115** 413 49 650 83 713 17 907 29 **67083** 168 62 76 91 256 91 366 429 84 400 90 710 **68094** [1000] 104 18 45 78 211 52 99 782 929 48 **69307** 423 42 58 671 773 888 961

70083 108 69 72 310 541 65 600 27 61 827 **71007** 39 43 143 224 81 314 **72016** 110 389 434 561 607 844 979 **73042** 163 208 530 417 [5000] 77 [500] 93 824 61 96 98 **74050** 226 303 [3000] 52 [1000] 683 963 **75212** 43 303 7 462 541 [500] 645 64 88 **76000** 126 294 412 530 601 15 73 797 800 33 [500] 83 **77107** 96 660 757 878 89 954 **78455** 650 70 91 651 76 938 **79105** [500] 71 214 28 341 424 37 513 700 15 98 969 19

80033 351 432 756 88 **81104** 97 267 [5000] 70 424 91 649 86 **82000** [500] 37 156 284 355 80 86 523 621 [500] 39 [3000] 701 850 **83005** 89 182 85 484 504 615 17 98 558 846 70 71 84 **84080** 104 [1000] 207 40 57 878 **85173** 277 314 474 [500] 500 13 39 [1000] 622 **86230** 353 439 638 93 **87071** 257 89 379 465 577 642 863 71 78 949 65 94 **88101** [1000] 30 98 303 425 62 575 647 902 59 60 **89089** 137 46 93 390 429 59 585 794 956

90034 185 [1000] 430 39 544 662 860 90 **91141** 90 255 65 469 628 37 708 911 30 41 **92058** 66 90 498 578 848 981 **93018** 23 85 260 478 577 625 741 922 44 **94026** 83 387 91 410 684 788 **95016** 181 254 325 29 94 97 419 505 85 703 908 **96005** 128 36 363 67 475 660 [500] 792 **97389** 477 636 55 59 74 [1000] 93 722 58 830 **98233** 316 59 531 747 81 73 697 **99015** 46 57 110 51 333 427 [1000] 49 740 890 967 [1000] 82

100029 202 [1000] 610 66 **101122** 78 266 388 465 750 74 811 59 945 **102049** 796 [500] 966 **103027** 242 307 90 577 610 63 888 **104148** 87 224 78 797 911 23 43 98 **105023** 100 80 203 377 453 685 [3000] 824 92 **106545** 744 801 915 **107111** 34 300 54 462 561 602 724 [500] 39 916 26 79 **108236** 324 66 439 49 94 582 799 869 **109120** 300 589 90 607 56 [3000] 818 [500] 951 [3000]

110024 187 206 47 58 406 648 794 805 919 **111149** 396 97 416 94 669 838 **112078** 181 252 60 95 576 608 779 884 950 56 **113019** 167 92 296 950 **114126** [3000] 229 373 458 93 781 817 **115170** 71 [5000] 236 62 378 448 [500] 573 681 97 749 74 808 86 **116213** 577 923 **117066** 88 112 409 522 644 88 744 **118128** 225 35 79 367 552 707 [3000] 37 992 **119230** 62 [1000] 591

120172 202 71 467 705 929 91 **121184** 603 744 837 71 **122419** 720 817 **123146** 96 310 55 57 97 98 454 63 738 828 40 91 **124107** 55 215 17 405 563 97 649 729 [3000] 964 **125000** 293 [500] 620 [500] 894 [3000] **126195** 427 61 66 627 57 898 [1000] 940 **127352** 442 47 84 500 636 979 **128179** 558 683 743 88 **129009** 94 176 261 63 309 508 604 26 741 890 [3000] 94

130195 96 254 [500] 88 411 562 77 679 716 31 807 10 943 59 93 **131187** [500] 211 386 778 906 [500] **132008** [3000] 238 350 638 736 882 **133056** 173 253 64 631 744 935 **134008** 20 60 210 305 720 89 873 [500] 77 88 905 [500] **135069** [1000] 192 [3000] 74 85 **136000** [500] 735 843 46 969 **137000** 28 [500] 61 80 595 679 728 825 **138151** 255 363 432 553 816 989 **139130** 292 [3000] 415 41 564 76 84 675 737

140194 56 256 60 574 603 79 99 992 95 **141130** 57 216 42 96 335 501 37 83 [5000] 738 842 64 **142196** 220 72 335 50 401 58 550 55 624 724 768 69 820 993 **143000** 83 99 185 387 97 [500] 508 70 840 **144031** 180 312 54 425 [500] 75 565 730 882 **145088** 164 373 403 516 621 812 914 **146180** 730 896 **147036** 210 10 34 79 551 935 [500] **148030** 129 42 799 324 61 514 634 38 724 49 867 972 **149146** 239 85 [3000] 319 [3000] 81 434 44 80 614 19 26 37 78

150230 74 489 622 783 91 94 895 986 **151043** 130 72 513 16 [500] 696 712 32 914 68 **152017** 72 88 197 504 638 992 **153000** 138 387 614 714 955 64 97 **154020** 198 367 593 917 51 [1000] **155128** 230 [5000] 304 65 438 581 617 766 892 **156245** 433 84 714 981 **157000** 81 217 [500] 309 74 94 487 526 51 **158153** 254 446 90 522 653 724 805 38 60 **159046** 203 42 340 45 446 541 684

160250 380 408 18 892 31 912 15 83 **161088** [1000] 257 325 440 49 541 609 768 843 [500] 47 71 **162201** 75 376 96 418 659 **163112** 534 642 60 764 842 989 [500] 95 **164065** 154 216 74 [1000] 456 731 976 **165176** 370 445 617 772 83 99 882 982 **166054** [500] 125 75 210 13 70 [500] 355 68 408 37 [1000] 929 **167113** 217 57 96 401 638 [1000] 893 **168043** 76 228 300 592 92 [1000] 066 42 71 794 946 **169018** 59 118 336 79

170247 328 412 13 78 611 884 96 929 96 **171010** 127 493 96 90[8] **172022** 212 541 70 874 [3000] 945 **173174** [3000] 405 600 713 34 992 **174077** 145 [1000] 65 260 629 665 **175109** [500] 31 423 [1000] 682 [500] 793 93 980 **176035** 183 413 506 72 792 906 20 28 **177421** 85 508 766 **178004** 71 [5000] 301 81 422 591 850 **179057** [500] 105 81 234 95 417 93 549 52 622

180122 575 [1000] 493 882 629 851 941 92 **181054** 89 [500] 195 329 402 65 591 660 [500] 99 **182169** 97 [500] 215 66 471 75 79 [500] 775 844 98 **183201** 699 946 62 **184174** 79 385 479 539 73 732 64 898 953 **185002** 33 58 167 469 604 5 66 712 41 [3000] 71 816 **186208** 71 308 47 441 626 715 [500] 21 906 7 **187728** 434 42 530 62 614 [1000] 732 865 **188432** 90 [5000] 251 501 85 609 706 801 23 56 66 901 6 **189037** 72 216 53 741 836 92 965

190149 783 853 966 74 93 **191391** 427 503 630 845 950 73 **192021** 26 61 96 195 200 83 367 [3000] 693 759 834 904 71 84 **193020** 181 215 [1000] 59 73 363 456 [5000] 511 [5000] 64 965 988 **194017** [3000] 242 54 63 314 443 51 594 703 837 [1000] 88 **195017** 68 171 87 553 768 **196023** 508 33 52 307 9 63 651 [1000] 79 847 53 979 99 **197277** 388 634 52 705 15 843 67 952 **198014** 141 [1000] 52 228 [5000] 64 965 988 **199040** 240 [3000] 242 54 63 314 443 51 594 703 837 [1000] 88 **200065** 93 418 58 547 668 90 98 843 **201029** 71 **202** 31 [5000] 44 68 600 36 57 65 [500] 770 825 978 99 **202209** 707 [3000] 71 **203147** 49 275 352 94 [1000] 414 49 56 [3000] 82 95 536 55 810 983 **204031** 74 96 103 7 343 47 [500] 417 531 787 942 51 **205001** 147 455 746 806 10 58 **206013** 297 385 649 794 992 **207038** 111 [1000] 391 462 [500] 589 640 62 **208502** [1000] 49 99 724 79 796 810 47 941 98 [3000] **209121** 35 369 504 [3000] 34 72 86 683 721 [500]

210026 366 673 722 35 52 992 56 **211058** 153 [1000] 57 62 463 561 641 61 824 [500] 532 32 **212016** 68 154 275 859 768 942 53 **213030** 95 440 637 880 934 **214139** [1000] 54 59 255 334 77 457 580 81 687 900 **215150** 99 483 95 848 87 937 **216021** 128 30 392 506 42 71 689 707 8 35 924 **217056** 60 246 557 680 764 79 **218221** 427 58 508 622 65 721 71 901 96 **219027** 274 345 599 724 40 69 885

220015 462 [500] 523 610 49 941 **221030** 88 267 625 32 693 762 914 **222212** [1000] 26 38 376 541 689 804 **223037** [5000] 104 21 694 722 64 853 926 **224082** 93 147 277 315 21 76 [500] 637 80 85 734 57 812 59 934

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 12 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 46 zu 6000 Mk., 606 zu 3000 Mk., 793 zu 1000 Mk., 1463 zu 500 Mk.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baareinlagen, Conto-Corrent- Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190210302-13/fragment/page=0003

Zucker.

* **Hamburg**, 29. Oktober. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 14,90, per November 14,85, per Dez. 14,95, per März 15,30, per Mai 15,55, per August 16,00. Ruhig.
* **London**, 29. Oktober. 96% Prog. Januar loco 8¾ nominell, Rüben-Rohzucker per Oktober 7 sh. 6¾ d. Matt, später ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 29. Okt., Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. Oktober — —, Dezember 30¾ G., März 31¼ G., Mai 31¾ G. Tendenz: Ruhig.
* **Amsterdam**, 29. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 35.
* **Havre**, 29. Okt. Kaffee. (Anfangsbericht.) Kaffee in Newyork schloß unverändert bis 5 Points Baisse. Zufuhren in Rio 17 000 Sack, in Santos 36 000 Sack für gestern.
* **Havre**, 29. Oktober. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos Oktober 37,00, Dezember 37,25, März 37,75, Mai 38,25, Juli 38,75. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 29. Oktober. Petroleum stramm, Standard white loco 6,65 Br.
* **Antwerpen**, 29. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 19 bez., Br., do. per Oktober 19 bez. Br., do. per Oktober-Dezember 19½ Br. Tendenz: Steigend.
* **New-York**, 29. Oktober. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,45 do. in Philadelphia 7,40, do. (in Refined Cases) 8,75 do. Credit Balances at Oil City 1,33.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 29. Okt. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. 105—106 Ltr.; 57,00—59,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 63,00—65,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.
* **Hamburg**, 29. Oktober. Spiritus still, Oktober 12 Br., 11¾ G., Oktober-November 12 Br., 11¾ G., November-Dezember 12 Br., 11¾ G., Dezember-Januar 12 Br., 11¾ G.
* **Paris**, 29. Oktober. (Anfangsbericht.) Spiritus beh., Oktober 36,75, November 37,00, Januar-April 37,75, Mai-August 38,50.
* **Paris**, 29. Okt. (Schlußbericht.) Spiritus schwach, Oktober 36,50, November 37,00, Januar-April 37,50, Mai-August 38,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 29. Oktober. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—34,00 Mk., Linsen 16,00 bis 32,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 29. Oktober. Rüböl ruhig, loco 51,00.
* **Köln**, 29. Oktober. Rüböl loco 56,00, Mai 52,50.
* **Hamburg**, 28. Oktober. Schmalz. Amerik. Steam 58½ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 60 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 60 Mk., do. do. Choice Grocery 60 Mk., div. Marken 59½—59¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **New-York**, 29. Oktober. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 11,65, do. Rohe und Brothers 11,80.
* **Paris**, 29. Oktober. (Schluß-Bericht.) Rüböl schwach, Okt. 56,75, November 56,75, Nov.-Dezbr. 56,75, Jan.-April 56,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 29. Oktober. Kartoffelstärke 15,75 Mk., Kartoffelmehl 15,75 Mk., feuchte Stärke 7,85 Mk.
* **Hamburg**, 28. Oktober. Kartoffelstärke 15½—16 Mk., Lieferung Nov.-Dezember 15½—15¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 15¾—16¼ Mk., Lieferung Nov.-Dez. 15¾—16 Mk., Superior-Stärke 16—16½ Mk., Superior-Mehl 16—16½ Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 29. Oktober. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 29. Oktober. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60—1,80 Mk., Ebbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—4,80 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 28. Oktober. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 85—100 Pfg., kleine 40—65 Pfg., Seezungen, große 190—200 Pfg., kleine 130 bis 140 Pfg., dänische 180—190 Pfg., Kleiße, große 70—80 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rotzungen 25—30 Pfg., Schellen, große 50—60 Pfg., mittel 45—50 Pfg., kleine 25—35 Pfg., lebende Karpfen 75 Pfg., Schellfische, große 30—40 Pfg., mittel 28—32 Pfg., kleine 15—22 Pfg., Cabliau, große 18—20 Pfg., kleine 19—21 Pfg., Seehechte 20—22 Pfg., Lengfisch 10—20 Pfg., Blaufisch 10—15 Pfg., Knurrhähne 10 bis 12 Pfg., Dorsch 10—18 Pfg., Schollen 9—12 Pfg., Elblachs —,— Pfg., Lachs, rothf., —,— Pfg., Silberlachs 120—130 Pfg., Lachsforellen 10—100 Pfg., Zander 65—90 Pfg., Flußhechte 55—70 Pfg., Schnepel 30—35 Pfg., Barse 30—40 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 170—195 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 29. Oktober. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 29. Oktober. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 43 Pfg.
* **Antwerpen**, 29. Oktober. Wolle. La-Plata-Zug Type B März 4,75 bez., September 4,77½ Käufer. Behauptet.
* **Havre**, 28. Oktober. 3¼ Uhr. Wolle. November 139,50, Mai 145,50. Tendenz: Ruhig.
* **Liverpool**, 29. Oktober. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen, Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Oktober	4,55 Käuferpreis,	Per Febr.-März	4,43 Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	4,49 Verk.-Preis,	„ März-April	4,43 Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	4,45 Verk.-Preis,	„ April-Mai	4,43 Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	4,43 Käuferpreis,	„ Mai-Juni	4,43 Verk.-Preis.
„ Jan.-Febr.	4,43 Verk.-Preis,		

Metalle.

* **Amsterdam**, 29. Oktober. Banczinn 72¾.
* **London**, 29. Okt. Silber 23⅝ Lstr., Chili-Kupfer 51 15/16 Lstr., per 3 Monate 52½ Lstr., Blei span. 10 13/16 Lstr., engl. 11 Lstr., Zinn 120½ Lstr., Zink 19¼ Lstr.
* **Glasgow**, 29. Oktober. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 57 sh. 6 d. Warrants Middlesborough 51 sh. 10½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 28. Oktober. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,15.
* **Rio de Janeiro**, 28. Oktober. Wechsel auf London 12 1/32.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebendleben**; für Provinz und Allgemeines J. B.: **Heinrich Obermann**; für Lokales: **Erich Beuthner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten**, sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 29. Oktober.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	4	105 60% ⊕	
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	—,—	
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	—,—	
Barmer Stadtanleihe	3½	98 80 ⊕	
Berliner Stadt-Oblig.	3½	100 25% ⊕	
do. do. 1892	3½	99,90%	
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	134,00%	
Oberschles Stadt-Obl.	3½	98,40% ⊕	
do. do. 1899	4	104,00% ⊕	
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	35,00%	
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—	
Holsteinschbrand. von 1962	3½	99 50 ⊕	
Mülhausen. Pr.-Anth.	3½	137,40%	
Kur- u. Neum. Com.-Obl.	3½	99,50 ⊕	
Lübecker	3	157,00 ⊕	
Magdeb. St.-Anl.	3½	99,40% ⊕	
Meininger 7 Fl.-Loose	—	29,30%	
Münchener Stadt-Anleihe	4	104,60% ⊕	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129 75%	
Posen. Pr.-Anleih. 6—10	4	102,60 ⊕	
do. do. Ser. D.	4	103 00 ⊕	
do. do. do. E.	4	102,50% ⊕	
Preußische Anleihe	4½	98,60%	
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3	89,90%	
do. do. II.	3½	100,00%	
do. do. III.	4	104,70% ⊕	
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—,—	
Westf. Prov.-Anleihe 1909	3½	102,00%	

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß		
Barletta 100 Lire-Loose	—	18,50 ⊕	
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	93,90%	
do. do. 1885	4½	93,80%	
Chilen. Goldanleihe 1889	4½	91,25 ⊕	
Chin. Staatsanl.	5	—,—	
do. v. 95	6	104,80% ⊕	
do. v. 96	5	100,50% ⊕	
do. v. 98	4½	92,60 ⊕	
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	86,50% ⊕	
Mailänder Anl.	5	100,80%	
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—	
Ostaf. Pfandbr.	5	—,—	
Oesterr.			
do. 1860er Loose	4	152,00%	
do. 1864er Loose	—	429,25%	
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	470,00% ⊕	
do. do. 1866	5	354,50% ⊕	
do. Goldcertifikate	4	—,—	
do. Nicolai-Oblig.	4	—,—	
do. Boden-Kredit	5	—,—	
do. do. ges.	3½	—,—	
Spanische Schuld abgest.	4	87,00% ⊕	
Türkische Administr.	5	101,25%	
do. Zoll-Oblig.	5	—,—	
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	124,00%	
Ungarische Gold 1 A.	4½	101,80% ⊕	
do. Kr.-A.	4	98,25%	
do. Staatsanl. 87	3½	95,50 ⊕	

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß		
Pfdb.-Deffauer Landesbr.	4	100,30% ⊕	
Deutsch. Hyp.-Kr.-Pfdbr. I.	3½	121,50% ⊕	
do. Rhld.-Ver. 100	3½	96,30 ⊕	
D. Gr.-K.-B. III. rg. 110.	3½	100,60 ⊕	
do. IV. rg. 110.	3½	100,60 ⊕	
do. V. rg. 100.	3½	96,30 ⊕	
do. VI. uf. b. 1900	4	—,—	
Deutsch.-Grundsch.-Obl.	4	—,—	
do. do.	3½	—,—	
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95,25 ⊕	
D. G.-B.-Creditbank. b. 1903	4	101,25% ⊕	
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.			
G. 351—370 uf. b. 1903	4	100,75% ⊕	
do. unkündb. bis 1900	4	102,75% ⊕	
do. S. 301—330 uf. b. 1905	3½	95,50 ⊕	
do. do. S. 1—190 uf. b. 1908	3½	95,90 ⊕	
do. alte u. conv.	3½	95,50 ⊕	
Hann. Bod.-Pf. Lit. S. 1904	3½	97,50 ⊕	
do. do. II	3½	95,00 ⊕	
Meininger Hyp.-Pfdb.	—	96,00% ⊕	
do. H. unkündb. b. 1900	4	100,30% ⊕	
do. Prämi.-Pfdb.	4	137,20 ⊕	
Neue Bayern St.-A.	4	99,70%	
do. do.	3½	95,50 ⊕	
Nordd. Gr.-Creb. Pfdb.	4	99,80% ⊕	
Nordd. Grd.-Kredit-Pfdbr.			
IV V unkündbar bis 1900	4	99,90% ⊕	
Pommersche Hyp.-Pfandbr.			
V.. VI. Gr. uf. b. 1900	4	89,10 ⊕	
do. VII. u. VIII. 1904 uf.	4	89,10 ⊕	
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	89,10 ⊕	
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	89,10 ⊕	
do. II. u. III. b. 1908 unk.	3½	—,—	
Pr. H.-A.-Pfdb. I., II. rg. 110.	5	113,00 ⊕	
do. III. V., VIII. rg. 100	5	108,00 ⊕	
do. IV. rg. 100	3½	95,70 ⊕	
do. XIII. rg. 100	3½	100,60 ⊕	
do. XIV. rg. 100	4	100,80% ⊕	
Preußische Pfandbriefe-Bank.			
do. XVII. uf. 1905	3½	95,50% ⊕	
do. XVIII. uf. b. 1908	3½	95,40% ⊕	
do. XVIII. uf. b. 1908	4	101,25% ⊕	
do. XIX. uf. b. 1909	4	101,25% ⊕	
do. XX. u. XXI. b. 1910	4	102,30% ⊕	
do. Kleinb.-C. uf. 1904	3½	94,50 ⊕	
do. do. uf. 1909	4	100,75 ⊕	
do. Comm.-Oblig. 1907	3½	99,50% ⊕	
do. do. 1910	4	103,90% ⊕	

	Zinsfuß		
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1888 u. 89	3½	95,30% ⊕	
„ 1894 unf. b. 1900	3½	95,30% ⊕	
„ 1896 unf. b. 1908	3½	95,30% ⊕	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890, 1900	4	102,70% ⊕	
„ 1899 unversloosbar	4	103,00% ⊕	
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	99,10% ⊕	
„ „ 1896 unf. b. 1906	3½	99,40% ⊕	
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	95,30% ⊕	
do. do. 1906	3½	95,30% ⊕	
Pr. Centr.-Kommunal-Anl.	3½	—,—	
Pr. Hyp.-A.-B. VIII. XII.	4	90,10 ⊕	
do. do. XV.-XVIII. unf.	4	89,10 ⊕	
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	100,10 ⊕	
Rhein. Hyp.-Pfdb.	4	100,50% ⊕	
do. do.	3½	96,00 ⊕	
Rh. Westf. Bod. unf. 1905	4	100,75% ⊕	
do. do. unf. 1906	3½	151,00% ⊕	
do. do. unf. 1910	4	101,80% ⊕	
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	100,20 ⊕	
do. do. do. rg. à 110.	4	—,—	
do. do. do. rg. à 100.	4	—,—	
do. do. do. unf. b. 1903	4	100,20% ⊕	
do. do. do. rg. à 100.	3½	—,—	
Sächsische	3½	99,50 ⊕	
do.	3½	99,50 ⊕	
Westpr.			
Pommersche	3½	99,75%	
Posensche	3½	99,75%	
Preußische	3½	99,75%	
Sächsische	—	—,—	
Schlesische	3½	—,—	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Aachen-Mastricht.	5	102,75 ⊕	
Ardrechtsbahn	4	—,—	
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99,90% ⊕	
do. III. C.	3½	99,90% ⊕	
Braunschweigische Bahnen	3½	95,25% ⊕	
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	101,90 ⊕	
Central-Pacific	4	—,—	
Dux-Bodenbacher Lit. A.	5	—,—	
do. III.	5	—,—	
do. Silber-Obl.	4	—,—	
do. Gold-Obl.	4	101,20% ⊕	
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—	
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	100,10%	
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	83,75 ⊕	
Jungenzob-Dombrowa	4½	103,00 ⊕	
Kaiserin-Elisab. v. St.-gar.	2,4	63,50% ⊕	
do. Mittelmeerbahn Pr.	4	101,30 ⊕	
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	100,80 ⊕	
do. Silber-Obl.	4	99,20 ⊕	
Kronprinz Rudolfsbahn	—	—,—	
do. (Salgtarjaner)	4	101,50 ⊕	
Kosslow.-Worcn. 1889	4	99,80% ⊕	
Kursk.-Kiew. Gart.-Ryow 1889	4	99,70%	
Kursk-Kiew	4	99,90 ⊕	
Lemberg-Czernowitzer	4	99,50 ⊕	
Mährisch-Schles. gar.	4	—,—	
Magdeburg-Wittenberge	3	91,00 ⊕	
Mantteoba	4½	—,—	
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—	
Montana-Bergbau	4	—,—	
Mos. Kiew-Rost. unk. b. 1906	4	99,40% ⊕	
Moskau-Rjäsan	4	—,—	
Moskau-Smolensk	4	—,—	
Nordwestbahn Lit. A.	4	—,—	
do. II. bis 1923	4	—,—	
do. II. rg. 1937	3	73,80% ⊕	
Oest.-Galizn. u. N. 1925	4	—,—	
Oest.-Galizn. Obl. 1888	4	99,50% ⊕	
do. do. b. 1889	4	100,00%	
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—	
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	94,40 ⊕	
do. do. 1874	5	—,—	
do. do. 1885	3	—,—	
do. do. Ergänzg.	3	—,—	
do. do. G.-O.	4	—,—	
Oesterr. Lokalbahn	4	100,25% ⊕	
do. Nordwestbahn ger.	5	109,40% ⊕	
Pilsen-Priesen	4	—,—	
Portug. Tabak Obl. 1888	3	71,30 ⊕	
do. do. 1889	4½	95,25 ⊕	
Rjäsan-Kasow	4	—,—	
Rjäsj.-Morsk.	4	—,—	
do. 97 gr. unf. b. 1908	4	99,60 ⊕	
do. gar. unf. b. 1909	4	99,50% ⊕	
Russ. Südwestbahn	4	—,—	
Rybinsk. gar. unf. b. 1908	4	99,40% ⊕	
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	63,40% ⊕	
do. Gold-Obl.	5	103,70% ⊕	
St. Louis St. Fr. 1931	5	—,—	
do. do. 1931	5	—,—	
Gerd. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	4	—,—	
do. do. Lit. C.	4	—,—	
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—	
do. Nordostbahn	4	—,—	
Transkaspische	3	85,40 ⊕	
Unger. Eisenb.-Anl.	4½	96,50 ⊕	
Ungar.-Galiz. (ger.)	5	—,—	
Warschau-Wiener 10er	4	100,70 ⊕	
do. 5er	4	101,70 ⊕	
do. 1er	4	101,20 ⊕	
Merrachdn	—	—,—	
Mindelmoos	4	99,60% ⊕	
Mladdamtas	4	99,70%	
Wilhelm-Luxembourg	3	—,—	
Zarskoje-Selo	5	102,90% ⊕	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Braunschweig	6	—	119,25 ⊕	
Breslau-Warschau	3½	—	—,—	
Dortmund-Gronau	3½	—	—,—	
Marienburg-Mlawka	5	—	122,25% ⊕	
Ostpreußische Südbahn	4	—	129,40% ⊕	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Aachen-Mastricht.	7½	6½	—,—	
Gresellen	0	—	83,25 ⊕	
Greiels-Merlenbach	10	—	—,—	
Aktien-Gesellschaft	2	—	54,75 ⊕	
Frankfurt Gilterbahn	4	2¾	—,—	
Halberstadt-Blankenburg	5	—	106,80 ⊕	
Jura-Simpl. to. Berlinbahn	4	—	—,—	
Jüdwest-Bahnbesitz	5	5	—,—	
Kursk-Kiew	5	5	—,—	
Leubersdorf-Germanistr.	5¾	5¾	—,—	
Mittelbahn Wismar	—	—	—,—	
Ludwigshafen-Berbach	10¼	9	—,—	
Oesterr. Nordwestb.	5½	5¾	—,—	
do. do. Stammbahn	5½	—	—,—	
Rach-Oderberg	—	—	27,40%	
Reichenberg-Pardubitz	4	4½	—,—	

Bank-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Bank der Berliner Kassenvr.	8½	6½	136,50 ⊕	
Bank für Sprit und Prod.	—	—	103,60 ⊕	
Barmer Bankverein	7½	4½	123,50% ⊕	
Berg.-Märk. B. f. Gbl.	8½	8½	156,75 ⊕	
Braunschweiger Bank	5½	5½	118,00%	
Breslauer Diskontobank	7½	7½	140,25 ⊕	
Cob.-Gothr. Kredit-Gesell.	5	4	85,75 ⊕	
Cöln W. & Comm.	5½	4½	86,25 ⊕	
Danziger Privatbank	7	6	—,—	
Deutsche Eisen.-B. (Berlin)	4	1½	101,00 ⊕	
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	121,30% ⊕	
Deutsche Grundschuld.	7	7	94,75% ⊕	
Deutsche Nationalbank	7	7	123,20% ⊕	
Effener Credit	8½	8	146,75% ⊕	
Gothaer Privatbank	7	6	123,50 ⊕	
Hannoversche Bank	6	4	118,70% ⊕	
Hamburger Hypothekenb.	7½	8	155,75 ⊕	
Hamb. Com.-u. Disk.-Bank	5½	—	—,—	
Königsberger Privatbank	6½	6	110,50% ⊕	
Lübecker Hypothekenbank	7½	8½	—,—	
Mecklenburger Hypotheken	11	11	196,75% ⊕	
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	4	82,20 ⊕	
Norddeutsche Grund-Kredit	5	5	95,75 ⊕	
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	10	9	170,25 ⊕	
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	—	—	—,—	
Preuß. Hypoth. N. u. St.	—	—	127,50% ⊕	
do. Bodenbank Lomb.	6	6	103,50 ⊕	
Preußische Staatsbr.-Bank	7	7	123,90% ⊕	
Realkreditbank	0	0	—,—	
Russische Bank	6	5	113,50 ⊕	
Wiener Bankverein	7½	6½	—,—	
Wiener Mittelbank	7½	6½	—,—	

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kleinb.	6	—	
Allgem. Lokal.-Gesellschaft	4	100,25 ⊕	
Aschersleben Kali	4	99,25 ⊕	
Bochumer Gußstahl	4	—,—	
Deffauer Gas	4½	—,—	
Dortmunder Union	5	110,25 ⊕	
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	99,75 ⊕	
Hannover. Gummikamm	4	101,75 ⊕	
Henckel-Obligationen	4	103,25%	
Hibernia	4	100,75 ⊕	
Laurahütte	3½	—,—	
Rapide-Obligationen	3½	99,20%	
Nordwestl. Lloyd	4	100,00 ⊕	
do. do.	4½	103,60% ⊕	
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	105,00% ⊕	
do. Eisen-Industrie	4	95,50% ⊕	
Phönix-Bergwerk	4	—,—	
Zoologischer Garten	4	—,—	

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Aremberger Bergwerk	50	45	521,00 ⊕	
Borbeck	6	6	91,00% ⊕	
Burbacher Hüttenverein	—	—	87,00% ⊕	
Burgeisen	1	—	86,50% ⊕	
Braunschweig. Kohlenwerke	9	9	144,00 ⊕	
do. St.-Pr.	10	10	152,25% ⊕	
Concordia-Bergwerk	29	25	272,25% ⊕	
Consolidat. Bergwerk	30	27	328,25%	
Contact. Marienhütte	4	—	77,00 ⊕	
Contact. Berwin. Stammt.	—	—	—,—	
Dux. Kohlen fest	15	15	173,75 ⊕	
Einrracht	18	18	204,50% ⊕	
Gelsenkirchen	20	16	204,50% ⊕	
Gelsenkirchener Gußstahl	—	—	85,00% ⊕	
Georg-Marien St.-A.	4	2	95,10% ⊕	
do. St.-Pr.	5	5	119,00 ⊕	
Hagener Gußstahl	6	—	34,25 ⊕	
Harzer Werke ger. Lono	12	3	68,50% ⊕	
Hörsch, Eisen und Stahl	16	10	135,50% ⊕	
Immanuelsen. Steinzeug-A.	4½	4½	125,00% ⊕	
Kattowitzer	14	—	193,75% ⊕	
Königin-Marienhütte	5½	—	41,00%	
König Wilhelm ger.	15	—	170,00% ⊕	
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	253,50% ⊕	
Laurahütte-Berg.	7	7	150,50 ⊕	
Magdeburg-Bergwerk	4½	42	—,—	
Marienhütte Kogenau	—	—	62,50% ⊕	
Meid & Schurek St.-Pr.	15	4	76,50% ⊕	
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	10	122,25% ⊕	
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3	139,50% ⊕	
Rhein. Stahl Lit. C.	10	10	132,00% ⊕	
Stadtberger Hütte	15	12	124,25%	
Thorn-Stettin	8½	8½	123,00%	

Industrie-Aktien.

	Dividende	1900	1901	
Adlerkrieglarden-Bau	5	5	93,75% ⊕	
Annabütte Steingut	0	0	62,00% ⊕	
Archimedes	20	10	145,50%	
Bayer	9½	10	312,00% ⊕	
Bau-Ausführung	6	5½	95,00% ⊕	
Berl.-Charlottenburg	—	—	556,00% ⊕	
Bau-Gesellschaft: do. Neustadt	4	17½	153,00% ⊕	
Bau-Gesellschaft: do. Paulage fonc.	4	4	81,40% ⊕	
Bau-Gesellschaft: G. Allmersdorf	—	—	783,00% ⊕	
Berlin-Anh. Maschinen	15	14	176,00% ⊕	
Berliner Hofbrauerei	10	9	145,50 ⊕	
do. Brauerei Königst.	5	5	168,50% ⊕	
Brest. Eisen. Bz. Buchz.	14½	8	157,00% ⊕	
Breslauer Oelwerke	5	3½	68,75 ⊕	
Brauns Dresdner Jute	10	5½	191,50 ⊕	
Bugle, Metallindustrie	3	—	64,75 ⊕	
Cementbauges. Berlin	12	0	287,00 ⊕	
Charlottenbg. Wasserwerk	13½	13½	292,00% ⊕	
Chem. Fabrik Schering	15	10	304,00% ⊕	
Chemn. Masch. Zimm.	10	3	109,00 ⊕	
Danziger Oelmühle	0	0	77,5 ⊕	
Deffauer Gas	14	12	208,90 ⊕	
Deutsche Bankfiskl.-Aktien	33	28	248,00% ⊕	
Deutsche Jutespinnerei	5	5	128,25 ⊕	
Düsseldorfer Waggon	25	16	180,25 ⊕	
Dramburger Spinn.	4½	—	65,50% ⊕	
Oberschles. Farbenfabrik	18	—	337,00% ⊕	
Fremm Masch. fonc.	21	12	—,—	
Fritzler & Rohmann fonc.	7½	6	106,50% ⊕	
Gummischuh. Phönix	0	—	84,50 ⊕	
do. Voigt & Winde.	6	4	102,00 ⊕	
do. Voigt & Schlüter	0	—	45,00% ⊕	
Harburger Gummi	17½	20	315,00% ⊕	
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	272,00% ⊕	
Hartort St.-Pr. fonc.	7	7	81,50% ⊕	
do. Brikettbau fonc.	8	10	109,50 ⊕	
do. do. St.-Pr.	9	—	134,50 ⊕	
Hofschröer Maschinen	5½	—	—,—	
Kalscher fonc.	5	—	90,50 ⊕	
Kopling & Co. fonc.	5½	—	108,75 ⊕	
Kursk-Kendamm-Gesellsch.	—	—	339,00% ⊕	
La Veloce Ital D	0	—	—,—	
Ludwig Löwe & Co.	24	12	215,00% ⊕	
Magdeburger Bankant.	5	5	90,00% ⊕	
do. do. Pferdebahn	9	6	105,50 ⊕	
Mainz. Brauer	10	4	74,50 ⊕	
Nordseefische Wollkämmerei	—	—	143,10%	

	Dividende	1900	1901	
Neuroder Kunstbaustalt	8½	7	—,—	
Neuß, Magenbau	—	—	425,00 ⊕	
Niesnitzer Maschinenfabrik	4	4	43,75 ⊕	
Nordd. Stärkefabrik	2	4	55,10 ⊕	
Omnibusgesellschaft	10	4	182,50% ⊕	
Oppeiner Portland-Cement	7	3	100,00 ⊕	
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	—,—	
Breslauer do.	7½	—	106,75 ⊕